

„Keine Kreditklemme“

Zwei Dinge wollten die Kunden bei der Ortsversammlung der Volksbank in Schaumburg in der Obernkirchener Lieth-Halle vordringlich wissen: Wie sicher sind die Einlagen bei ihrer Bank? Wie restriktiv wird die Genehmigung von Krediten derzeit gehandhabt?

Obernkirchen. Dass es selbst für eine Genossenschaftsbank kein Zuckerschlecken ist, in diesen krisenschwangeren Zeiten auf Kurs zu bleiben, war den Aussagen des Vorstandsmitglieds Joachim Schorling sehr leicht zu entnehmen. Aber er war doch bemüht, letztlich alle Bedenken mit der Feststellung zu zerstreuen: „Der gesamte genossenschaftliche Verbund ist sicher. Und sollte eine der angeschlossenen Banken doch einmal Probleme bekommen, dann gibt es dafür einen Garantiefonds.“ Das nach wie vor bestehende Vertrauen der Kunden in ihre Volksbank sei, so Schorling weiter, beiden Seiten bekommen. Nach seinen Worten seien die Kundeneinlagen absolut sicher. Auch eine Kreditklemme sei nicht zu befürchten. Man werde alle vertretbaren und abgesicherten Kreditwünsche erfüllen. Schorling bezeichnet es als sinnvoll, dass viele Großbanken unter den schützenden Schirm des Staates geschlüpft seien. In dieser Situation sehe er die Volksbank aber nicht. Hier bestehe weiterhin die volle eigene Handlungsfähigkeit. Zwar habe sich die Ertragslage etwas abgeschwächt; sie sei aber noch immer gut. Die 2008 abgeschlossenen 1740 Bausparverträge seien ein Rekord, führte Schorling aus. Dazu kämen noch 1600 Sach- sowie Lebensversicherungen mit einem Volumen von 15 Millionen Euro. „Damit stehen wir in Niedersachsen auf dem ersten Platz“, so der Vorstandssprecher. Günstige Kreditprogramme würden weiterlaufen, zum Beispiel für notwendige Renovierungen und Instandhaltungsarbeiten, damit „Ihre Immobilien ihren Wert behalten oder noch steigern“, sagte Schorling. Wichtig seien außerdem geeignete Maßnahmen, um den Energieverbrauch entscheidend einzuschränken. Bereichsleiter Heinz David gab anschließend eine Übersicht über die Möglichkeiten, auch nach dem weltweiten Finanzcrash eine ausgewogene Vermögensplanung zu betreiben. Er ging auch auf das Ausnutzen von Steuervorteilen ein. Der Leiter der Obernkirchener Hauptgeschäftsstelle, Friedrich Gärling, befasste sich vorrangig mit an der Sicherheit orientierten Anlageformen. Andreas Kaufner von der Zentralen Genossenschaftsbank bekannte, dass im vergangenen Jahr die Hoffnung von manchem Anleger, höhere Renditen zu erzielen, den Bach hinuntergegangen sei. Er ging auf die Aktien großer europäischer Unternehmen ein, die eingebrochen waren. Letztlich werde sich diese Entwicklung aber wieder beruhigen und den Anlegern neue Chancen eröffnen, versicherte Kaufner den Zuhörern. sig